

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 9=29 (1863)

Heft: 16

Artikel: Preisfrage

Autor: Wyss, L. / Joost

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-93395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXIX. Jahrgang.

Basel, 21. April.

IX. Jahrgang. 1863.

Nr. 16.

Die schweizerische Militärzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern. Der Preis bis Ende 1863 ist franco durch die ganze Schweiz. Fr. 7.—. Die Bestellungen werden direkt an die Verlagsbuchhandlung „die Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst Wieland.

Preisfrage.

In Betracht, daß die eidgenössische Infanterie des Auszuges und der Reserve laut Bundesbeschuß nach und nach mit einem neuen Präzisionsgewehr bewaffnet wird, die neue Waffe aber nur dann die von ihr erwarteten Vortheile bringt, wenn der Soldat sie gehörig zu besorgen und zu gebrauchen versteht — daß jedoch diese Kenntniß unseres Grachtens durch die gesetzliche Zahl der Schüsse in den Rekrutenschulen und Wiederholungskursen nicht in dem wünschenswerthen Maße erreicht werden kann, so schreiben wir hiermit folgende Preisfrage zur Konkurrenz aus:

„Auf welche Weise kann eine größere Ausbildung des Infanteristen im Zielschießen erreicht werden, ohne die Instruktionszeit noch mehr zu verlängern, und ohne ihm pekuniäre Opfer aufzuerlegen?“

Zur Prüfung und Beurtheilung dieser Frage wird ein besonderes Preisgericht ernannt und ist für die von ihm als die beste Lösung erkannte Arbeit ein Preis von

Einhundert Franken

ausgesetzt.

Den einzuliefernden Arbeiten ist der Name des Verfassers in versiegeltem Couvert beizulegen und sind dieselben bis spätestens 17. Mai nächstkünftig an den unterzeichneten Vorstand einzufinden.

Namens des Vorstandes des bernischen Kantonal-Offiziersvereins.

Der Präsident:

L. Wyss, Scharfschützen-Hauptmann.

Der Sekretär:

G. Joost, Scharfschützen-Lieut.

Langnau, 7. April 1863.

Über die Notwendigkeit eines bessern Unterrichtssystems für die Kommissariatsbeamten der eidgenössischen Armee.

Wenn wir die Organisation unseres Militärwesens ins Auge fassen wie dieselbe vor dem Jahr 1850 bestanden hat, so finden wir in der Formation des eidgenössischen Stabes auch den Kommissariats-Stab inbegriffen, dessen Thätigkeit aber nur bei eidgenössischen Aufgeboten oder bei Abhaltung von Lagern in Anspruch genommen wurde und daher selten im Fall war in militärischen Dienstangelegenheiten sich bewegen zu müssen. Diesem Umstand muß es hauptsächlich zugeschrieben werden, daß für die feldtückige Ausbildung dieses Stabes nicht die mindeste Vorsorge getroffen wurde. Trotz diesem beklagenswerthen Uebelstande, welcher noch die Folge hatte, daß der Kommissariatsoffizier bei dem übrigen Stabspersonal und den Truppen gleichsam als eine fremde Erscheinung betrachtet wurde, so konnte beim Eintreffen eines Feld- oder Lagerdienstes dennoch über ein ziemlich tüchtiges Personal verfügt werden. Dieser im ersten Augenblick befremdende Umstand findet seine Beflüssigung dadurch, daß wegen den damals nur selten vorkommenden Dienstberufungen der Kommissariatsoffiziere, manche tüchtige Kraft für die Zeit der Noth diesem Stab gewonnen werden konnte. Ein bemerkenswerthes Beleg hiefür ist das eidgenössische Aufgebot gegen den Sonderbund vom Jahr 1847. Der damalige Bestand des Kommissariatsstabes war viel zu gering, um den ausgedehnten Verpflegungs- und Transportdienst gehörig leiten und überwachen zu können, und es mußte daher ein hinzängliches Ensemble von Verwaltungsbeamten binnen der kürzesten Frist gleichsam impromptu geschaffen werden. Ohne sonderliche Mühe ist es gelungen, theils ausgezeichnete Kräfte und im Durchschnitt ein ziemlich feldtückiges Personal zusammen zu bringen, dessen Wirksamkeit unter der rastlosen, höchst gewandten Leitung des Herrn Oberstrikriegskommissär Abyss seine volle Anerkennung gefunden